

Protokoll

zur Diskussionsrunde am 20.05.2008 19:00 Mittweida Rathaus
"Regionalwährungen - ein Baustein nachhaltiger Kommunalpolitik?"
mit Prof. Dr. Roland Geitmann, FH Kehl

1. **Begrüßung** und Eröffnung durch Bürgermeister Matthias Damm
2. Christian **Schwerin**, kurzer Überblick **zum ZPT** (Start, Entwicklung, Konzept): seit 9 Monaten im Umlauf; Ausgabe 60.000 ZPT; 15-17.000 ständig im Umlauf; 30 Förderprojekte angemeldet-2.500 ZPT Förderung bisher; Der ZPT ist ein nachhaltiges Projekt, er wird nicht zuerst in Zahlen oder Schlagzeilen gemessen; einbezogen die Städte entlang der Zschopau: Waldheim, Mittweida, Hainichen, Frankenberg, Flöha, Augustusburg
3. Vorstellungsrunde **Teilnehmer:**
Matthias Damm, Bürgermeister MW
Anke Kluge, Fachbereich Finanzen, Stadtverwaltung MW
Carsten Heine, Stadtrat Großenhain, Kandidat für OB Wahl
Karin Rohn, DD, Elbtalerverein
Diana Finkenwirt, DD, Elbtalerverein, Arbeit an Diplomarbeit an der Verwaltungsfachschule Meißen zu Regionalwährung
Renate Sauer, FG, Verein ZPT
Hildebrand Steinhauer, MW, Verein ZPT
Marcus Fiedler, DD, Elbtalerverein
Patrick Neumann, Großenhain
Petra Blumberg, Waldheim, Protokoll, ZPT
Elke Steinhauer, MW, Verein ZPT
Karin Körner, MW, Verein ZPT
Christian Schwerin, MW, Vereinsvorsitzender ZPT
Prof. Dr. Roland Geitmann, Kehl, Jurist, Fachkompetenznetzwerk des Regiogeld e.V., Dozent FH für Verwaltung in Kehl, Vorsitzender des „Christen für gerechte Wirtschaftsordnung e.V.“
4. **Einleitung** durch Prof. Dr. Roland Geitmann
Regionalwährung soll nicht in Konkurrenz zum € treten. Weltweit akzeptierte, starke Währung ist wichtig (Euro). Dynamik dieser Währung geht aber in die falsche Richtung, zu große Sogwirkung (Staubsauger), zieht Mittel und Kräfte der Wirtschaft ab. Es gibt weltweit Suchbewegung nach regionalen Lösungen für die Wirtschaftskraft. Dabei ist Vorausdenken erforderlich! Ist immer auch Pionierarbeit, es gibt noch keine Vorschriften für Regiogelder u. ä. Projekte. Man sollte dabei nicht nur an Gesetze und Sicherheiten denken, das hemmt. ZPT hat sich als gute Initiative mit engagierten, ehrlichen Menschen in kurzer Zeit rumgesprochen innerhalb D. ZPT ist ähnlich erfolgreich wie Chiemgauer, Sterntaler u. a.
5. **Diskussion**
 - Konkrete Möglichkeiten in MW: z.B. die Stadtinformation (das hätte Signalwirkung!), sie verfügt über Kasse mit Bargeld. Sonst laufen alle Zahlungsmodi im Rathaus und Verwaltung, insbesondere im Bereich Ausgaben, unbar ab. Also zur Zeit noch keine Auszahlung in ZPT möglich.
 - Firma MESO betreut eine Diplomarbeit zur elektronischen Zahlungsabwicklung des ZPT – soll 2008 noch eingeführt werden.
 - Führendes Beispiel: Unternehmer Jörg Buschbeck zahlt eine Lohnerhöhung an seine Angestellten. (mtl. 50 ZPT - bringt damit bei 80 Mitarbeitern 4000 ZPT in Umlauf). Er fördert außerdem Wettbewerb der Vereine untereinander – „Wer tauscht am meisten?“

- Wichtiges Kriterium ist Vertrauenswürdigkeit – Volksbank MW und mit Einstieg der Sparkasse dieses Ziel erreicht.
- Vorschlag/Anfrage: Öffentlicher Nahverkehr „Regiobus Zschopautaler“ als Akzeptanzstelle?
- Leute zu Preisvergleichen anregen, „Schnäppchen“ im Großmarkt sind oft teurer als das Produkt im Einzelhandel.
- Vorteile für Akzeptanzstellen betonen – jede Akz.-stelle wird öffentlich mehr wahrgenommen von den Kunden, die ihre ZPT umsetzen wollen.
- **Wunsch:** Unternehmer mit praktischen Erfahrung im Umgang mit ZPT als Moderator gewinnen (Gewerbering Mittweida ansprechen!)
- Auch Bezahlung von größeren Beträgen (Handwerker) möglich, z. B. 5% der Rechnung in ZPT.
- Argument der „Kompliziertheit“ ist von Teilnehmern längst widerlegt. Abrechnung in ZPT ist keine zusätzliche Belastung.
- Noch zu wenig Teilnehmer (Akzeptanzstellen) am Projekt. Dadurch wenig Flexibilität für den Käufer. **Wichtig:** Akz.-stelle muss als solche erkennbar/sichtbar sein für Kunden. Diese Kreisläufe in Gang zu bringen, braucht Zeit.
- Unser „Dilemma“ ist, bei solchen Veranstaltungen kommen nur die Leute, die die Sache gut finden. Die anderen erreicht unsere Diskussion nicht.
- Regiogeld dient keinem Selbstzweck, es soll ein Baustein sein. Verein ZPT ist Mitglied im Sachsenkreuz+ e.V.
- Vorschläge von Prof. Geitmann an Stadt MW (nach unausgeschöpften Möglichkeiten suchen): Entlohnung im sozialen Bereich; im Jugendbereich; Regio Busverkehr einbeziehen; Bezahlung von Ehrenämtern. Das wären signalstarke erstrebenswerte Vorgänge, möglichst ohne Mehraufwand umzusetzen. In 10 bis 15 Jahren wird die „Wohlfahrt“ eine noch viel größere Rolle spielen.
- Erfahrung beim Elbtaler: auch für Geschäfte ohne Lebensmittel oder ohne regionale Produkte Umsatz steigernd (Elektronik).
- Weihnachtsedition beweist, das Geld kommt schnell zurück in den Kreislauf, wird schneller ausgegeben, wegen Ablaufdatum.
- Regiogeld belebt Kommunikation der Händler untereinander.
- **Wichtig:** Zukünftig Info Broschüre über MW nutzen, um über Akzeptanzstellen zu informieren oder eigenen Info Flyer in Stadtinformation vertreiben.
- Offene Fragen für die Zukunft: Kann ich die Umsatzsteuer ans Finanzamt in ZPT bezahlen? Zahlen Bürger ihre Grundsteuer an die Stadtverwaltung in ZPT – Müssen wir das annehmen?
- **Ausblick:** Der Chiemgauer (seit 5 Jahren) gibt uns Hoffnung für die Zukunft: 600 Akz. Stellen, die Chiemgauer. Sparkasse führt schon Konten, elektronische Schecks sind da, Umsatz 3 Mio. Chiemgauer in 2007 (im ersten Jahr 70.000 – der ZPT wird das übertreffen...) Die Langzeitwirkung und eine breite Akzeptanz ist das Wichtigste
- Rhetorische Frage (Von Herrn Steinhauer) zum Abschluss: Warum beteiligen sich überproportional viele Uhrmacher am Projekt ZPT? Antwort aus der Runde: „Die ticken anders...!“ ☺

EURO = meist mehr Ausbeutung von Mensch und Ressourcen

Regionalgeld = Energieausgleich